

**II-1958 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 966 /J

1984 -10- 19

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. LEITNER, Dr. Lanner, Dr. Keimel, Fischl
Huber, Keller, Dr. Steiner, Dr. Khol, Dr. Ermacora
und Kollegen

an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz

betreffend Schadensvergütung durch die Brenner-Autobahn-Gesellschaft

Bei einer Besichtigung der Umweltschäden entlang der Brenner-Autobahn bezeichnete der Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz laut "Tiroler Tageszeitung" die Baumbestände entlang der Brenner-Autobahn in Steinach als den meist geschädigten Wald, den er je sah. Der Bundesminister bekannte sich auch zur notwendigen Absiedelung in einem konkreten Fall. In der Presse war aber kein Wort über die schweren Schäden in der Landwirtschaft zu lesen, die nicht nur durch den Verkehr, sondern vor allem im letzten Jahr durch das Abstrahlen des Schutzanstriches bei Sanierungsmaßnahmen an den Eisenkonstruktionen der vielen Brücken entstanden sind. Dieser bleihältige Staub hat die Böden verseucht und die Qualität der landwirtschaftlichen Erzeugnisse - Futter, Milch, Rinder - stark beeinträchtigt, zum Teil untauglich gemacht.

Darüber hinaus ist durch die notwendige Verwendung von Auftau-mitteln die herkömmliche Wasserversorgung verschiedener Ortsteile im Wipptal stark gefährdet. Ihr Anschluß an das öffentliche Versorgungsnetz erfordert infolge der Streulage hohe Investitionskosten.

Trotz dieser offenkundig schweren Schäden haben die Betroffenen bisher keine Entschädigungsleistung durch die Brenner-Autobahn-AG erhalten, obwohl hierfür nur ein kleiner Bruchteil der Mauteinnahmen notwendig wäre.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

A n f r a g e :

1. Sind Ihnen die aufgezeigten Schäden einschließlich der durch den bleihältigen Staub verursachten entlang der Autobahn bekannt und wurden Ihnen bei Ihrem Besuch im Wipptal die Untersuchungsergebnisse darüber zur Kenntnis gebracht ?
2. Wenn nein, sind Sie bereit, sich die Unterlagen über das Schadensausmaß zu beschaffen ?
3. Werden Sie bei der Verwaltung der Brenner-Autobahn Gesellschaft dafür eintreten, daß die betroffene Bevölkerung endlich die offenkundigen Schäden vergütet erhält ?
4. Was hat der Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz - außer Ankündigungen - mehr Huckepackverkehr, Abgaspickerl, Tempolimits, bleifreies Benzin und Einführung der Katalysatoren - konkret zur Vermeidung verkehrsbedingter Umweltschäden getan ?
5. Sind Sie der Auffassung, daß die Brenner-Autobahn-Gesellschaft, die als Verursacher genau bekannt ist und die darüber hinaus hohe Verkehrseinnahmen erzielt, zur Abgeltung der Umweltschäden verpflichtet ist ?